

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Vorkonzept Paszig - Nord

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit angenommen

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Antrag auf der Bürgerversammlung des BA 21 am 28.2.2019,

gestellt von [REDACTED]

Meine Name ist [REDACTED] ich wohne über 40 Jahren in der Exterkolonie 1 nördlich der Bahn und bin Mitglied der Initiative Exter-Kolonie 1. Dies ist ein schönes Wohngebiet, eine historische Gartenstadt, noch..., aber es gibt viele Problem, wo aber seit Jahrzehnten nichts geschieht, um die Situation unter Kontrolle zu bringen, geschweige denn zu verbessern. Da ist z.B. die drohende und aktuell fortschreitende Zerstörung der Gartenstadtstruktur diese Gebietes durch unproportionierte Neubauten anstelle der gewachsenen Villenstruktur, die das wenige Grüne, das wir noch haben, dezimiert und sich nachteilig auf das Stadtklima auswirkt. Aber ich muss mich beschränken und will hier auf die auch seit Jahren fortbestehenden Verkehrsprobleme hinweisen, in der Hoffnung, dass steter Tropfen auch hier den Stein höhlt. Ich möchte dazu 3 Anträge stellen, wobei ich mir längere Begründungen aus Zeitgründen sparen muss, und sowieso wohl alle hier wissen, worum es geht. Die Anträge sind:

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, zeitnah ein Verkehrskonzeptes für das Gebiet Pasing-Nord und Obermenzing mindestens in den Grenzen Bahnlinie, Pippingerstr und äußerem Nymphenburger Kanal vorzulegen, das nicht nur den Bahnhofsvorplatz sondern auch den Durchgangsverkehr in dem gesamten Gebiet erfasst und reduziert.

2. Insbesondere ist ein Konzept zur verkehrlichen Anbindung des Neubaugebietes Paul-Gerhardt-Allee (PGA) zu erstellen, das zeigt, wie der zu erwartende massive Anstieg des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und der jetzt schon existierende erhebliche Schwerlastverkehrs aus dem PGA-Gebiet geführt werden soll.

3. Bei der Planung einer Parklizenzzone in Pasing müssen die betroffenen Bürger maßgeblich eingebunden werden, z.B. in einer Einwohnerversammlung oder einem Workshop zu diesem Thema.

Begründungen:

Zu 1. Pasing-Nord und Obermenzing sind ein reines Wohngebiet, das seit langem mit gebietsfremden Verkehr überlastet ist. Daran hat auch der Bau der NUP nichts geändert, im Gegenteil durch die unzureichende Kapazität der Kreuzung NUP/Pippingerstr./Lortzingstr. und den durch die Pasing-Arcaden angezogenen Verkehr nimmt der Schleichverkehr wieder zu, wozu auch das Neubaugebiet PGA durch den Lastwagenverkehr in besonders belastender Weise beiträgt. Ein Konzept, wie diese Verkehre zu führen und insbesondere zu vermindern sind, wird von den Einwohnern seit Jahrzehnten angemahnt, aber diese werden immer wieder vertröstet. Die Bürger haben in Workshops und durch eine fast unendliche Zahl von Anträgen Ihre Wünsche und Vorstellungen vorgetragen, jetzt möchten sie endlich von Planungsreferat hören, welche Vorstellungen dazu entwickelt werden, und sie möchten darauf auch noch Einfluss nehmen können. Ein solches Konzept darf sich nicht auf die unmittelbare Bahnhofsumgebung beschränken, obwohl diese natürlich das Herz eines solchen Konzeptes sein muss, sondern muss das ganze Gebiet umfassen.

Zu2. (PGA) Die Verkehrsbelastung wird in Zukunft noch einmal drastisch zunehmen, wenn das Neubaugebiet an der PGA bezogen wird mit schätzungsweise 6-8000 Einwohnern und Arbeitsplätzen,

also im Umfang einer mittleren Kleinstadt. Diese Bewohner werden PKW's haben und benutzen, unabhängig von Bus-, Bahn- und Fahrradverbindungen, die ja auch noch in keinsten Weise geklärt sind. Das Planungsreferat scheint die Auffassung zu vertreten, dass die Abwicklung dieser neuen Verkehre durch die bestehenden Wohnstraßen aufgenommen werden soll, denn wegen der „Sacklage“ des neuen Gebietes ist ohne eine neue Anbindung nur dies möglich. Wir halten das für ein kolossales Fehi- und auch rechtlich zweifelhafte Planung. Wir fordern die Stadt auf, eine Planung für die Anbindung dieses Siedlungsgebietes an das Hauptverkehrsstraßennetz vorzulegen.

Zu 3. (Parklizenzzgebiet Pasing-Nord): Seit längerer Zeit werden immer wieder ~~an~~ Planungen zu einem Parklizenzzgebiet für Pasing angestellt, worüber auch kürzlich wieder z.B. in der SZ berichtet wurde. Ich möchte hier etwas zu einer Parklizenzzzone für Pasing-Nord sagen – für Pasing-Süd mögen die Dinge anders liegen. Jeder kann sich davon überzeugen, dass Pasing-Nord fast bis hin zum Nymphenburger Kanal tagsüber bis in die Abendstunden zu 100% zugaparkt sind. Davon, dass dies überwiegend ortsfremde PKW's sind, sieht man leicht, wenn man sich am Sonntagmorgen einmal die sehr lockere Beparkung ansieht. Die Bewohner dieses Gebietes haben überwiegend eigene Parkmöglichkeiten auf ihren Grundstücken, oder haben sich mit der Situation arrangiert. Eine Parklizenzzzone ist also nicht für die Bewohner dringend notwendig, sondern hilft vielleicht den gebietsfremden Parkern. Sie ersetzt die heute vorherrschenden Dauerparker durch Gelegenheits-Parker Einige befürchten, dass dies zusätzlichen Parksuchverkehr erzeugt. Das hängt sicher auch wesentlich davon ab, wie diese Zone ausgestaltet wird. Wir fordern, dass die betroffenen Bewohner so frühzeitig in die Planung mit eingebunden werden, dass das Für-und-Wider und die evtl. Ausgestaltung noch beeinflusst werden können.

Ich bitte sie, meine 3 Anträge zu unterstützen.